

Ornithologische Erhebungen an der Etsch (Südtirol)

Andreas Vettori

Abstract:

Ornithological survey in the area of the river Adige (South Tyrol, Italy)

In 2002 and 2003, from early summer to late autumn, an ornithological survey was undertaken at 13 different sites along the river Adige between Merano and Salorno. The Adige Valley is an important migration route for birds. The river and the adjacent natural habitats are staging posts and particularly important for orientation, breeding and alimentation. Observations were carried out using optical and acoustical equipment. The monitored species can be divided into the following groups: permanent birds, summer birds, winter birds and migrants. A total of 70 species could be determined, 25 of these are quoted in the Red List of endangered species.

Keywords: birds, River Adige, riparian habitat, Alps, South Tyrol

1. Einleitung

Über die Vögel von Südtirol liegen ausführliche Untersuchungen vor (NIEDERFRINIGER 1987, NIEDERFRINIGER et al. 1996, NIEDERFRINIGER & HELLRIGL 1996, dort auch Erforschungsgeschichte und detaillierte Literaturangaben). Bisher wurden 348 Vogelarten (Brutvögel und Durchzügler) nachgewiesen. Im Rahmen des Projektes „Lebensraum Etsch“ (GALLMETZER et al. 2005) wurde die Vogelwelt entlang der Etsch untersucht. Dabei sollte der derzeitige Zustand erhoben werden, um mögliche Auswirkungen von Renaturierungsmaßnahmen zu dokumentieren.

2. Untersuchungsgebiet

Für die Beobachtung der Vogelwelt wurden längs der Etsch zwischen Meran und Salurn 13 Standorte mit unterschiedlichen Habitatausstattungen ausgewählt: der Einmündungsbereich der Passer in die Etsch mit seinen Sandbänken, ein erst kürzlich neu gestalteter Uferabschnitt etwas nördlich der Etschbrücke bei Lana, der Einmündungsbereich eines Landgrabens bei Lana mit einem kleinen Auwäldchen und die anschließende Trockenwiese, ein Uferstreifen bei Gargazon, in dem ein selektiver Baumschnitt- bzw. kein Baumschnitt durchgeführt wurde (sog. naturbelassener Abschnitt), bei Sigmundskron ein neu gestalteter Uferabschnitt oberhalb der Etschbrücke sowie ein naturbelassener Abschnitt unterhalb, bei Bozen Süd der Trenndamm zwischen Eisack und Etsch (sog. Fischerspitz), bei Pfatten ein Auwald, in Neumarkt der Einmündungsbereich des

Trudnerbaches mit Auwaldcharakter und Sandbänken, weiters Standorte am Etschdamm, zwei südlich von Neumarkt und je einer bei St. Florian und Salurn. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Standorten finden sich bei MAIR & ZEMMER (2005) sowie im Abschnitt „Ergebnisse“ (s. unten).

3. Methodik

Da die aktiven Phasen der Vögel vornehmlich in den frühen Morgen und in den späteren Nachmittag fallen, wurden die Beobachtungsgänge so angelegt, dass fast jeder Standort zu unterschiedlichen Tageszeiten aufgesucht wurde. So fand z.B. eine Beobachtung in Sigmundskron an einem Tag schon um 7:10 Uhr vormittags statt, an einem anderen Tag erst um 18:00 Uhr. Dies ermöglichte insgesamt eine ausgewogenere Beobachtung und bessere Ergebnisse. Die Beobachtungen wurden zwischen März und November gemacht, wobei die größte Beobachtungsdichte auf die Monate Mai, Juni und Juli fiel. Bei jeder Begehung wurden ca. 1-3 Stunden je Standort aufgebracht. Für die Vogelbestimmung diente das Bestimmungsbuch „Pareys Vogelbuch“ (HEINZEL et al. 1977). Dazu wurde ein Fernglas (10x50), für die akustische Erkennung Tonbänder von „La Roche“ verwendet.

Trotz allem gehört natürlich immer ein wenig Glück auch dazu, gerade im richtigen Augenblick an der richtigen Stelle in die richtige Richtung zu blicken!

4. Ergebnisse

Im folgenden werden die detaillierten Vogelbeobachtungen im Untersuchungsgebiet, nach Standorten gegliedert, angeführt.

4.1 Passermündung (km 72,4–73,0)

Dieser Standort befindet sich an der Mündung Etsch-Passer bei Meran. Durch die Geschiebeführung der Passer sind ausgedehnte Kiesbänke entstanden. Am orographisch rechten Ufer der Etsch steht die Elektro - Zentrale der Töll. Der Auslaufkanal dient als Trainingsstrecke für die Kanufahrer. Am gegenüberliegenden Ufer führt die Schnell-Strasse Meran-Bozen vorbei, darunter liegt eine kleine Siedlung, unmittelbar daneben befindet sich der Lagerplatz einer Baufirma mit viel Verkehr von Schwerfahrzeugen. Dieser Standort sieht auf den ersten Blick eher kahl und trostlos aus, wäre aber für Vogelarten wie den Flusssufer- und Flussregenpfeifer ein idealer Aufenthaltsort und Brutstätte, zumal in der näheren Umgebung keine Kiesbänke mehr vorzufinden sind. Durch die anthropogene Beeinträchtigung, aber speziell durch die anhaltenden Störungen - hervorgerufen durch Geländefahrzeuge, fielen die Beobachtungen bei diesem so viel versprechenden Standort doch sehr dürftig aus. Zu denken sollte auch die Tatsache geben,

dass sich nur einige hundert Meter flussabwärts fast tagtäglich 8 bis 15 Stück der scheuen Graureiher aufhalten!

In den Jahren 2002 und 2003 wurden hier 11 Begehungen unternommen: 28.03.2002, 10.04.2002, 08.05.2002, 29.05.2002, 06.06.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 03.04.2003, 22.05.2003, 31.07.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 13

Tab. 1: Gesichtete Arten an der Etsch.

Standortnummern siehe Text. x: Vorkommen, a: adult, j: juvenil

Standort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)							x						
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)							x						x
Seidenreiher (<i>Egretta garzetta</i>)						x							
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)		x	a,j	x	a,j	a,j	x	a,j	a,j	x	x	x	x
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)			x				x						
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)								x					
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)						x	x						
Schwarzer Milan (<i>Milvus migrans</i>)							x						
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)									x				
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)							x	x					x
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)							x	x					
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)					x				j				
Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)									x				
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)						x							
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)				x		x	x						
Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)				x	x	x	x	x	x	x		x	x
Haustaube (<i>Columba livia f. domestica</i>)	x	x											
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)				x					x				
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)					x			x					
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)					x								
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	x		x	x	x	x		x				x	x
Alpensegler (<i>Apus melba</i>)							x		x				
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)				x			x						
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)					x			x					
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)				x	x		x	x					
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)			x	x					x				
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)						x							
Felsenschwalbe (<i>Ptyonoprogne rupestris</i>)			x	x	x	x	x	x				a,j	
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbica</i>)	x		x	x	x	x	x	x	x			x	x
Wasserpieper (<i>Athys spinoletta</i>)					x		x	x				x	
Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)		a,j	x		x		x	x	a,j	x		x	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	x	a,j	a,j	a,j	a,j	a,j	a,j	x	a,j	x	x	x	x
Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)								x	a,j			x	

A. VETTORI: Ornithologische Erhebungen an der Etsch

Standort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)					x							x	
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)							x						
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)			x	x	x		a,j		x				
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)			x		x		x	x	x			x	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	x											x	
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>)				x		x							
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)											x	x	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	x	x	a,j	x	a,j	x	a,j	a,j	a,j	x	x	x	x
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)			a,j	a,j	a,j	x		a,j	x				
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)			x	x	a,j	x	a,j	a,j	a,j	x	x	x	x
Seidensänger (<i>Cettia cetti</i>)												x	
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)			x										
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)							x						
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)			a,j	x	x	x	x	a,j	a,j			a,j	
Zilp Zalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)			x	x	x		x	x	x			x	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)								x	x				
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)			x	x	x				a,j				
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)				x	x		x	x	x				
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)			x	x	x				x				
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)			x	x	x		x	a,j	x				
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)				x	a,j			x					
Elster (<i>Pica pica</i>)						x			x				
Rabenkrähe (<i>Corvus corone corone</i>)						x	x						
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)							x						
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)			x	x	x			x					
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)			x			x	x		x	x			
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	x		x	x	x	x	a,j	a,j	a,j	x	x	x	x
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Grünfink (<i>Chloris chloris</i>)	x		a,j	x	x	x	x	x	a,j		x	x	x
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	x		x	x	x	x	x	a,j	a,j	x		a,j	x
Erlenzeisig (<i>Spinus spinus</i>)					x				x				
Hänfling (<i>Acanthis cannabina</i>)	x		x		x	x			a,j				
Birkenzeisig (<i>Acanthis flammea</i>)					x	x		a,j	x				
Kernbeisser (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)							x	x	x				
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)									x				
Artenzahl Gesamt:	13	6	28	30	36	27	37	34	37	12	10	24	15

4.2 Neu gestalteter rechter Uferabschnitt oberhalb der Brücke nach Lana (km 79,2-79,5)

Dieser neu gestaltete Standort liegt am orographisch rechten Ufer der Etsch. Hier beschreibt der Flusslauf eine kleine Rechtskrümmung mit dementsprechender Materialablagerung in der Kurveninnenseite. Im Lauf der Jahre hat sich auf dieser Sand - Schotterbank ein kleiner Pappelwald entwickelt. Im Zuge der Neugestaltung wurde die flußseitige Vegetation am Damm ausgelichtet, der Pappelwald gerodet und in der bestehenden Schotterbank ein Seitenarm ausgehoben. Nachdem diese Arbeiten erst im Frühjahr des Jahres 2003 durchgeführt wurden und eine Begehung auch noch während der Arbeiten durchgeführt wurde, kann man zu diesem Zeitpunkt wenig über die Vogelwelt aussagen. Die Zukunft wird zeigen, ob dieser Standort, speziell auf „Durchzügler“, einen gewissen Reiz ausübt. In der Zwischenzeit konnte hier auch schon der Graureiher beobachtet werden.

Im Jahr 2002 wurde dieser Standort nicht beobachtet und im Jahr 2003 wurden 2 Begehungen unternommen: 03.04.2003, 31.07.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 6

4.3 Grabeneinmündung bei Lana (km 80,0-80,2)

Das Gebiet befindet sich am rechten Ufer der Etsch und ist wegen seiner vielfältigen Struktur und seiner Abgeschlossenheit sehr artenreich. Der Ufersaum an der Etsch mit seinen Weiden, der kleine Erlenwald und der einmündende Graben stellen für etliche Vogelarten ideale Rast-, Brut- und Aufenthaltsorte dar. Man könnte fast sagen: für jeden etwas - klein aber fein.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden hier 10 Begehungen unternommen: 10.04.2002, 23.05.2002, 06.06.2002, 06.06.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 03.04.2003, 22.05.2003, 31.07.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 28

4.4 Trockenwiese, alter Flugplatz (km 80,5-81,0)

Der Standort befindet sich am rechten Ufer der Etsch. Der Uferstreifen zwischen Etschdamm und Wasserfläche hat eine Länge von ca. 500 m, eine Breite von 20-30 m und wurde bis vor wenigen Jahren als Landeplatz für Kleinsegelflugzeuge genutzt und aus diesem Grund vegetationsfrei gehalten. Die mehrmalige Mahd dieser Fläche stellt auch seine Besonderheit dar. Zahlreichen Vogelarten wie z.B. Star, Wiedehopf, Grünspecht u.a. wird dadurch die Nahrungssuche erheblich erleichtert. Der angrenzende Weidensaum zur Wasserfläche hin hat für Ansitzjäger unter den Vögeln, wie z.B. Neuntöter und Grauschnäpper, eine große Bedeutung. Wasservögel wie z.B. Stockenten sind optisch von der Dammkrone her gut geschützt und fühlen sich auf der kleinen schmalen Uferböschung wohl. Dieser Standort ist eine Nahrungsoase für viele Vogelarten. Als Brutvogel konnte aber nur die Wacholderdrossel nachgewiesen werden. Die angrenzende Schnellstraße Meran-Bozen, die am Dammfuß entlangführt, scheint das rege Treiben der Vögel nicht zu stören, kostete aber nach eigenen Beobachtungen schon einigen Vögeln das Leben.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 12 Begehungen gemacht: 28.03.2002, 10.04.2002, 08.05.2002, 14.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 06.06.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 12.09.2002, 03.04.2003.
Gesichtete Arten (Tab. 1): 30

4.5 Durchforstetes - und naturbelassenes Etschufer (km 81,2 - 82,0; km 83,0 - 83,5)

Dieser Standort kann in zwei Substandorte unterteilt werden und befindet sich ca. 1 km südlich des vorangegangenen Standortes am orographisch rechten Ufer der Etsch. Er erstreckt sich auf eine Länge von etwa 1,5 km. Ein Abschnitt wurde durchforstet und ein anderer naturbelassen. Auf der gesamten Streckenlänge findet man eine dicht wachsende Bodenvegetation, welche ausreichend Deckung bietet und vor allem von Droseln, Mönchsgrasmücken u.a. als Brutplatz genutzt wird. Die Dammkrone verbreitert sich gegen Süden hin und ist dort üppig mit ruderalen Pflanzenarten bestückt. So stellen Löwenzahn, Hirtentäschelkraut, Gänseblümchen, Breit- und Spitzwegerich u.a. im Milch- und Reifestadium ein begehrtes Aufzuchtfutter für etliche Körner fressende Vogelarten dar. Dazu gehören z.B. Grünfink, Hänfling, Stieglitz und Girlitz, welche in den benachbarten Obstwiesen ihre Kinderstube haben. Die großen Erlen mit ihren Samenständen ziehen im Winter und Frühjahr Arten wie die Zeisige, so vor allem Birken- und Erlenzeisig, an.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 12 Begehungen gemacht: 28.03.2002, 10.04.2002, 08.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 06.06.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 03.04.2003, 22.05.2003, 31.07.2003.
Gesichtete Arten (Tab. 1): 36

4.6 Sigmundskron, oberhalb und unterhalb der Etschbrücke (km 96,7 - 97,7)

Der Standort befindet sich bei Sigmundskron am orographisch rechten Ufer der Etsch und erstreckt sich auf einer Länge von 1000 m; 500 m davon liegen oberhalb und 500 m unterhalb der Etschbrücke. Der obere Abschnitt wurde ausgebaggert und ist derzeit mit Schilf bewachsen, der untere Abschnitt ist nicht verändert worden und weist neben Schilf auch niederen Weidenbewuchs auf. Die angrenzenden Flächen werden als Obstwiesen mit Apfelanbau genutzt. Durch den Schwallbetrieb werden, je nach Tageszeit, Schlickflächen freigelegt, diese wiederum ziehen spezialisierte Arten an. Leider wurde erst im Jahre 2003 der untere Abschnitt in die Beobachtungen miteinbezogen. So fehlen in der Artenliste Arten wie z.B. Rotkehlchen, Zaunkönig oder Heckenbraunelle, die hier zu erwarten wären.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 15 Begehungen durchgeführt: 28.03.2002, 04.04.2002, 10.04.2002, 08.05.2002, 16.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 06.06.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 03.04.2003, 22.05.2003, 29.05.2003, 31.07.2003.
Gesichtete Arten (Tab. 1): 27

4.7 Eisack - Etschmündung (km 102,0-102,4)

Dieser Standort befindet sich am Zusammenfluss von Etsch und Eisack, dem sog. „Fischerspitze“. Miteinbezogen wurde auch der rechte Uferstreifen der Etsch. Dieser Abschnitt erstreckt sich auf ca. 500 m Länge. Der Damm zwischen den beiden Gewässern besteht aus Zyklopensteinen und ist mit Schmetterlingsstrauch, Robinien und Weiden bewachsen. Der rechte Uferstreifen der Etsch grenzt unmittelbar an den Kaiserberg, den nördlichen Begrenzungsrand stellt ein Obstgut dar. Die hohe Anzahl an Greifvogelarten und Rabenvögeln ist dadurch zu erklären, dass sich etwas südlich des Standortes die Mülldeponie „Frizzi Au“ befindet und für so manchen Vogel einen reich gedeckten Tisch darstellt.

Nachdem die Etsch für die Zugvögel eine Orientierungshilfe darstellt, kann man davon ausgehen, dass die beobachteten Vögel nur einen minimalen Anteil der tatsächlich durchziehenden Arten darstellen! Es liegen Beobachtungen von diversen Limikolenarten (Grünschenkel, Sandregenpfeifer u.a.), Greifvögeln (Rotfußfalke, Schlangennadler u.a.), Störchen (Weiß- und Schwarzstorch), Grasmücken (Klapper-, Gartengrasmücke u.a.), Sänger (Halsband- und Trauerschnäpper, Rotschwänze), Laubsänger (Berg- und Waldlaubsänger) und noch mehr vor. Möglicherweise trennen sich auch in diesem Bereich die nach Norden, nach Osten und die nach Westen ziehenden Arten.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 14 Begehungen durchgeführt: 20.03.2002, 04.04.2002, 09.05.2002, 16.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 06.06.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 03.04.2003, 07.05.2003, 29.05.2003, 31.07.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 37

4.8 Erweiterungsfläche Pfatten (km 108,5 - 109,5)

Der Standort befindet sich am orographisch linken Ufer der Etsch. Er besteht aus einem sog. Vorland zwischen Dammkörper und Etsch. Diese etwa 70 m breite Fläche ist mit Pappeln und Weiden, etwas Schilf und Schmetterlingstrauch bewachsen. Der Ufersaum zur Wasserfläche hin ist sehr steil, schmal und kaum strukturiert. Hinter dem Damm erstrecken sich landseitig ausgedehnte Obstkulturen. Die Dammkrone wird als Fahrradweg genutzt. Wegen des dichten Bewuchses längs des Dammes stellt aber diese Nutzung des Weges kaum eine Störung für die Vögel in diesem Gebiet dar. Durch seine Größe ist es für viele Vogelarten möglich in diesem Gebiet zu brüten, zumal dieser Wald einen geschützten ruhigen Biotop darstellt (abgesehen von einigen Motocrossfahrern, die den nördlichen Teil als Übungsgelände nutzen). Durch die Anlage von Gräben oder Teichen könnte man diesen Standort wesentlich aufwerten.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 12 Begehungen durchgeführt: 20.03.2002, 04.04.2002, 08.05.2002, 16.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 06.06.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 07.05.2003, 29.05.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 34

4.9 Einmündungsbereich Trudnerbach (km 117,0-117,2)

Der Standort befindet sich am orographisch linken Ufer der Etsch. Er ist wegen seiner Strukturvielfalt interessant. Der Einmündungsbereich des Trudnerbaches hat Auwaldcharakter, die offene Fläche am Etschufer besteht aus Sand- und Kiesablagerungen, die angrenzende Sportzone weist einen gepflegten Rasen auf. Man kann - menschlich ausgedrückt - behaupten: für jeden etwas. Anfang des Jahres 2003 wurden zwei kleinere Eingriffe getätigt, so entstand ein kleiner Teich und drei Aufweitungen im Bachbett selbst. Dadurch wurde das Gebiet aufgewertet. Die Vielzahl der Vogelarten, welche mit Jungvögeln angetroffen wurden, spricht eindeutig für diesen wertvollen Ufersaum.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 13 Begehungen durchgeführt: 20.03.2002, 04.04.2002, 09.05.2002, 16.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 07.05.2003, 29.05.2003, 18.07.2003, 22.11.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 37

4.10 Etschdamm bei Neumarkt (km 119,5-120,0)

Der Standort befindet sich am orographisch linken Ufer der Etsch. Den eigentlichen Standort stellt der Dammkörper dar. Landseitig befinden sich Obstkulturen, die Dammkrone wird als Fahrradweg genutzt und das Ufer ist eintönig durch eine Steinschüttung begradigt. Hier stößt man eher auf „alltägliche“ Arten, welche nicht störanfällig sind. Brutnachweise konnten keine gemacht werden.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 12 Begehungen durchgeführt: 20.03.2002, 04.04.2002, 08.05.2002, 16.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 07.05.2003, 29.05.2003, 18.07.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 12

4.11 Etschdamm bei Neumarkt (km 120,5-121,0)

Der Standort befindet sich am orographisch linken Ufer der Etsch. Leider weist dieser Standort nur wenig Struktur auf. Demzufolge beschränken sich die Beobachtungen auf eher „alltägliche“ Arten.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 12 Begehungen durchgeführt: 20.03.2002, 04.04.2002, 08.05.2002, 16.05.2002, 23.05.2002, 29.05.2002, 19.06.2002, 27.06.2002, 31.07.2002, 07.05.2003, 29.05.2003, 18.07.2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 10

4.12 Etschdamm bei St. Florian (km 122,0-122,5)

Der Standort befindet sich am orographisch linken Ufer der Etsch. Auch dieser Abschnitt weist wenig Struktur auf, nur im südlichen Teil der Beobachtungsstrecke befindet sich ein naturbelassener schmaler Weiden-Pappelwald, der den Vögeln doch etwas mehr Deckung bietet und die Artenanzahl etwas erhöht. So brütet unter der Etschbrücke bei St. Florian die Felsenschwalbe.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 12 Begehungen durchgeführt: 20. 03. 2002, 04. 04. 2002, 08. 05. 2002, 16. 05. 2002, 23. 05. 2002, 29. 05. 2002, 19. 06. 2002, 27. 06. 2002, 31. 07. 2002, 07. 05. 2003, 29. 05. 2003, 08. 07. 2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 24

4.13 Etschdamm bei Salurn (km 125,0-125,5)

Dieser Standort befindet sich am orographisch linken Ufer der Etsch. Der nur 500 m lange Abschnitt weist wenig Struktur auf und dementsprechend dürftig fielen die Ergebnisse der Vogelbeobachtungen aus.

In den Jahren 2002 und 2003 wurden 9 Begehungen durchgeführt: 04. 04. 2002, 23. 05. 2002, 29. 05. 2002, 19. 06. 2002, 27. 06. 2002, 31. 07. 2002, 07. 05. 2003, 29. 05. 2003, 18. 07. 2003.

Gesichtete Arten (Tab. 1): 15

4.14 Wasservogelzählung

Die Ergebnisse der Wasservogelzählung in den Wintermonaten, bieten folgendes Bild (Tab. 2):

Tab. 2: Wasservogelzählung

(durchgeführt vom Amt für Jagd und Fischerei) am 22. Jänner 2002

	Zwergtaucher	Haubentaucher	Kormoran	Graureiher	Seidenreiher	Höckerschwan	Krickente	Stockente	Gänsesäger	Wasserralle	Teichhuhn	Bläuhuhn	Silbermöwe	Sturmmöwe	Wasseramsel
Töll bis Vilpian	1			43			2	123			3	7			
Vilpian bis Etschbrücke								61		1	5				1
Etschbrücke bis Brücke bei Auer		1	5	18		1		107						11	
Brücke bei Auer bis Brücke bei Salurn			4	3	1			202	1				5		19
Töll bis Vilpian			6	12				72			9	4			
Vilpian bis Etschbrücke – Sigmundskron								27							
Etschbrücke – Sigmundskron bis Brücke bei Auer	2		12	21				72							
Brücke bei Auer bis Brücke bei Salurn				3				246					4		

N.B. Die Erhebungen erstrecken sich auch auf die Etschgräben.

5. Diskussion

In Südtirol finden wir unter den Vogelarten sog. Jahresvögel, Sommervögel, Wintervögel und Durchzügler. Erstere bleiben das ganze Jahr über hier wie z.B. die Amsel. Zu den Sommervögel/-gästen zählen z.B. die Schwalben; sie kommen im Frühjahr, ziehen ihre Jungen auf und verlassen das Land im Herbst wieder. Umgekehrt sieht es mit den Wintervögel/-gästen aus: sie kommen im Herbst aus dem kühleren Norden oder aus höheren Lagen zu uns und verlassen das Überwinterungsgebiet wieder mit herannahendem Frühjahr, so z.B. Reiher- und Krickente, oder der Rauhfußbussard. Dann gibt es noch die Durchzügler. Sie halten sich nur sehr kurz auf, um zu rasten und um Nahrung aufzunehmen.

Die Etsch dient somit als Rückzugsgebiet, als Brutplatz, als Nahrungsspender und vielen Zugvögeln als Orientierungshilfe. Unter den Zugvögeln gibt es Nacht- und Tagzieher. Die Beobachtung der Durchzügler ist nicht leicht, da diese meist einzeln oder in kleinen Gruppen und nur selten in großen Scharen ziehen. Die Zuggeschwindigkeit hängt von der vorherrschenden Witterung, aber auch von der konditionellen Konstitution jedes einzelnen Vogels ab. Gute Beobachtungen kann man vor allem im Frühjahr machen, denn zu dieser Jahreszeit ist der Zugstrom viel konzentrierter als im Herbst. Wenn dann eine Schlechtwetterfront mit Schneefall die Alpenüberquerung fast unmöglich macht, sind die Chancen, auch eine Seltenheit zu erblicken, recht groß.

Es soll also betont werden, dass einige der beobachteten Vogelarten reine Durchzügler darstellen und die „Etsch“ nur als Rastplatz und Nahrungsplatz nutzen, dort aber nicht brüten. So z.B. kann man den Wasserpieper während der Wintermonate längs der Etsch antreffen, im Sommer aber begibt er sich auf die Höhe und besiedelt dort die tundraähnlichen Bergwiesen. Weiters kommt es vor, dass einige Vögel weit herumstreifen und sich längs der Etsch für einige Tage aufhalten (z.B. die Silbermöwe, eine mediterrane Art). Andere Arten wurden zwar beobachtet, können aber nach Meinung des Autors nicht so eng mit dem Lebensraum Etsch in Verbindung gebracht werden (z.B. Überfliegen der Gebiete durch Greifvögel wie Turmfalke oder Wespenbussard). Anders sieht es mit jenen Arten aus für die ein Brutnachweis oder zumindest ein Brutverdacht vorliegt (aus Artenschutzgründen wurde auf eine gezielte Nestsuche verzichtet). Brutverdacht besteht bei: ständig vorgetragenem Gesang, Balzflügen und Balzfüttern, Tragen von Nistmaterial und erregtem Verhalten der Alttiere bei Annäherung.

Fast in jedem Gebiet wurden Amsel, Singdrossel, Wacholderdrossel, Buchfink und Mönchsgrasmücke als Brutvögel nachgewiesen. Meist im Monat Juli konnten Altvögel mit flüggem Nachwuchs beobachtet werden, die sonst nicht immer zu den beobachteten Arten zählten (z.B. Grauschnäpper und Neuntöter). Dies lässt darauf schließen, dass das Brutgebiet woanders liegen muss. Die Nahrungsbeschaffung dieser Arten erfolgt aber auch auf den ungenutzten, ruderalen Flächen längs der Etsch. Unterstützt wird diese Schlussfolgerung durch die Tatsache, dass Vogelarten wie Grünfink, Stieglitz, Hänfling und Girlitz auf den Flächen der untersuchten Gebiete fast permanent bei der Nahrungsaufnahme zu beobachten sind, ihre Nester aber vorwiegend in den umliegenden Obstkulturen errichten. Die auf den ruderalen Flächen wachsenden „Unkrautpflanzen“ stellen im Milch- und Reifestadium ein begehrtes Aufzuchtfutter für Jungvögel dar. Auch der flügge Nachwuchs wird dann gezielt zu den vorhandenen Futterpflanzen, bestehend aus diversen Grasarten, Gänseblümchen, Löwenzahn, Hirtentäschel, Breit- und Spitzweigerich, Wegwarte und noch etliche mehr, geführt. Diese Standorte stellen zweifelsohne noch intakte Lebensräume dar, die von Körner und Insekten fressenden Vogelarten, als auch von Gemischtköstlern aufgesucht werden. Im Winter werden die großen Erlen mit

ihren Samenständen von Arten wie Birken- und Erlenzeisig belagert. Zeitgleich besucht auch der Sperber als Fleischfresser diese Flächen.

Insgesamt wurden im Beobachtungszeitraum 70 Vogelarten gesichtet:

Amsel, Singdrossel, Wacholderdrossel, Buchfink, Grünfink, Girlitz, Birkenzeisig, Erlenzeisig, Hänfling, Stieglitz, Kohlmeise, Blaumeise, Schwanzmeise, Haussperling, Feldsperling, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Wendehals, Bachstelze, Gebirgsstelze, Rotkehlchen, Schwarzkehlchen, Zaunkönig, Kernbeißer, Neuntöter, Grauschnäpper, Zilpzalp, Fitis, Klappergrasmücke, Steinschmätzer, Star, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Wasserramsel, Wasserpieper, Rohrammer, Seidensänger, Sumpfrohrsänger, Flußuferläufer, Flußregenpfeifer, Kiebitz, Buntspecht, Grünspecht, Türkentaube, Turteltaube, Haustaube, Wiedehopf, Kuckuck, Elster, Rabenkrähe, Kolkrabe, Mäusebussard, Wespenbussard, Turmfalke, Schwarzer Milan, Sperber, Teichhuhn, Stockente, Knäkente, Seidenreiher, Gänsesäger, Graureiher, Kormoran, Silbermöwe, Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Felsenschwalbe, Uferschnalbe, Mauersegler, Alpensegler.

Diese 70 an der Etsch beobachteten Vogelarten stellen sicher nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Vogelfauna dar. Dennoch ist es erfreulich festzustellen, wie viele Arten bereits durch die relativ wenigen, sporadisch durchgeführten Feldbeobachtungen erfasst werden konnten.

Bei den brütend vorgefundenen Arten handelt es sich um noch häufig vorkommende Arten. Es konnten aber auch einige Arten festgestellt werden, die bereits in der Roten Liste gefährdeter Tierarten Südtirols (NIEDERFRINIGER 1994) angeführt sind. Dazu zählen:

Schwarzkehlchen (1b++), Flussuferläufer (1b++), Flussregenpfeifer (1b), Rohrammer (2b++), Sumpfrohrsänger (2b++), Wiedehopf (2z++), Neuntöter (2z++), Kiebitz (2), Turteltaube (2), Mäusebussard (2), Wespenbussard (2), Kernbeißer (3b++), Alpensegler (3r++), Hänfling (3s++), Erlenzeisig (3z++), Teichhuhn (3), Turmfalke (3), Blaumeise (4z++), Wendehals (4z++), Grauschnäpper (4z++), Wasserramsel (4z++), Kuckuck (4z++), Mehlschwalbe (4z++), Stockente (4), Sperber (4).

[Erläuterungen zu den Kürzeln: 1: vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, 4: potentiell gefährdet, b: begrenzte Reliktstandorte, r: Randverbreitung, s: sporadisch, z: zurückweichend (regressive Verbreitung), +: rezente Belege (10 bis 40 Jahre zurückliegend), ++: rezente Belege (bis 10 Jahre zurückliegend)]

Einige der aufgezählten Arten wurden an den Standorten schon mit Jungvögeln gesichtet und es ist nicht auszuschließen, dass die Etsch in Zukunft auch für weitere Arten einen Lebensraum darstellen könnte.

Zusammenfassung

In den Monaten von Frühsommer bis Spätherbst der Jahre 2002 und 2003 wurden ornithologische Erhebungen an 13 verschiedenen Standorten entlang der Etsch zwischen Meran und Salurn durchgeführt. Das Etschtal stellt eine bedeutende Zugroute für Vögel dar. Somit kommt der Etsch und den anliegenden naturnahen Flächen besondere Bedeutung als Orientierung, als Rast-, Aufenthalts-, Brut- und Nahrungsplatz zu. Die Beobachtung der Vögel erfolgte optisch und akustisch. Die beobachteten Vogelarten können folgenden Kategorien zugeordnet werden: Jahres-, Sommer-, Wintervogel und Durchzügler. Insgesamt konnten 70 Arten bestimmt werden, wobei 25 Arten in der Roten Liste gefährdeter Tierarten Südtirols angeführt werden.

Dank

Mein Dank gilt den Initiatoren des Projektes Lebensraum Etsch für die Ermöglichung ornithologischer Erhebungen: der Abteilung Wasserschutzbauten, der Abteilung Natur und Landschaft, sowie dem Naturmuseum Südtirol. Weiters danke ich Dr. Johann Gamper, dem Direktor des Amtes für Wildbach- und Lawinenverbauung Nord für die Erlaubnis, bei diesem Projekt mitzuarbeiten. Ich danke auch dem Amt für Jagd und Fischerei, besonders Herrn Geom. Andreas Springeth für die Unterlagen der Wasservogelzählung, die zur Verfügung gestellt wurden.

Literatur

- GALLMETZER W., KIEM M. L. & ZINGERLE V., 2005: Projekt Lebensraum Etsch – ein Projekt zur Lebensraumbeschreibung an der Etsch im Abschnitt von Meran bis Salurn. *Gredleriana*, 4 (2004): 7-18
- HEINZEL H., FITTER R., PARSLow J., 1977: Pareys Vogelbuch. 2. Auflage, Paul Parey Verlag, Hamburg und Berlin.
- MAIR P. & ZEMMER F., 2005: Vegetationskundliche Untersuchungen an der Etsch (Südtirol, Italien). *Gredleriana*, 4 (2004): 19-54
- NIEDERFRINIGER O., 1976: Vögel. In: Lebensräume in Südtirol, Die Tierwelt, Athesia Verlag, Bozen.
- NIEDERFRINIGER O., 1994: Vögel – Aves. In: Rote Liste gefährdeter Tierarten Südtirols, Autonome Provinz Bozen-Südtirol, Abt. Landschafts- und Naturschutz, Bozen: 64-79.
- NIEDERFRINIGER O., SCHREINER P. & UNTERHOLZNER L., 1996: Aus der Luft gegriffen. Atlas der Vogelwelt Südtirols, Arbeitsverein für Vogelkunde (AVK), Tappeiner – Athesia, 256 pp.
- NIEDERFRINIGER O. & HELLRIGL K., 1996: Vögel – Aves. In: HELLRIGL K. (ed.): Die Tierwelt Südtirols. Veröffentlichungen Naturmuseum Südtirol, Bozen, 1: 790-805.

Adresse des Autors:

Geom. Andreas Vettori
Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Nord
Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Cesare-Battisti-Straße 23
andreas.vettori@provinz.bz.it

Bildteil (Sämtliche Fotos vom Autor)

Standvögel

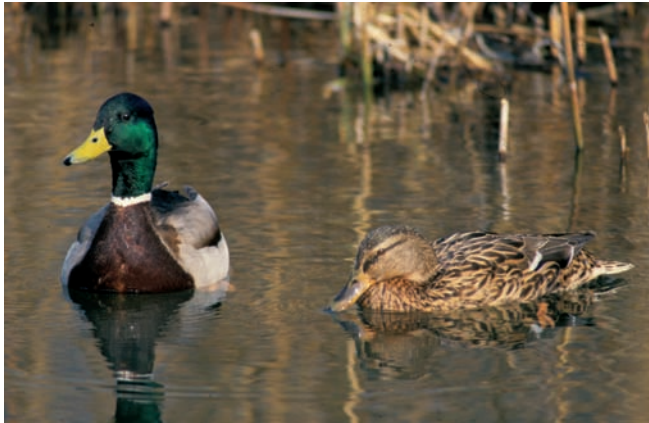


Abb. 1: Stockente (Männchen und Weibchen)



Abb. 2: Kohlmeise



Abb. 3: Graureiher



Abb. 4: Grünfink (adultes und juveniles Männchen)



Abb. 5: Buchfink (Weibchen)



Abb. 6: Amsel

Durchzügler



Abb. 7: Schwarzkehlchen (Männchen)



Abb. 8: Kiebitz



Abb. 9 Fitis



Abb. 10: Knäktenmännchen



Abb. 11: Gänsesäger (Weibchen)

Abb. 12: Seidenreiher



Sommervögel



Abb. 13: Turteltaube



Abb. 14: Mönchsgrasmücke
(Männchen und Juvenile)



Abb. 15: Mehlschwalbe



Abb. 16: Gebirgsstelze (Weibchen)

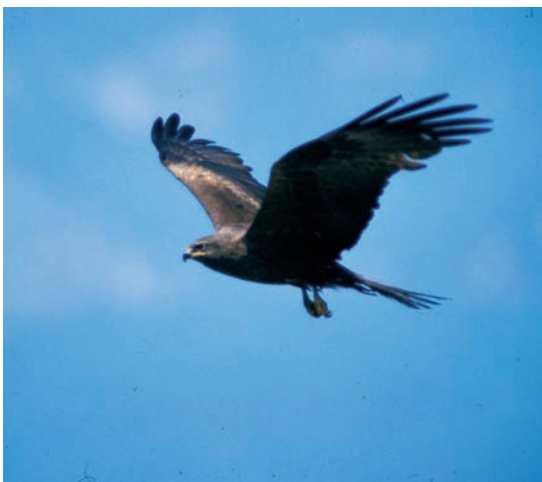


Abb. 17: Schwarzer Milan



Abb. 18: Flussuferläufer

Wintervögel



Abb. 19: Birkenzeisig



Abb. 20: Wasseramsel

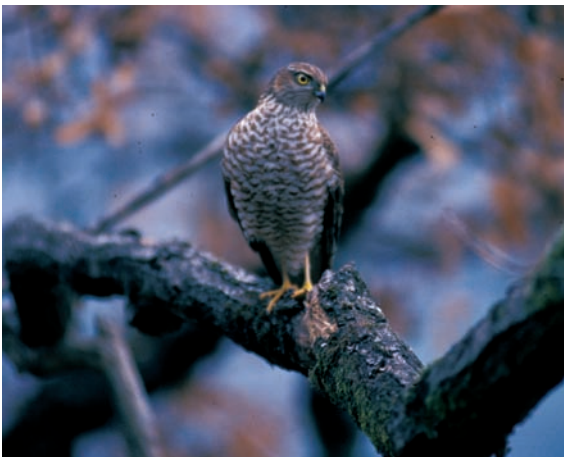


Abb. 21: Sperber (Männchen)



Abb. 22: Rotkehlchen



Abb. 23: Wasserpieper



Abb. 24: Kormoran
(adulter und juveniler Vogel)